

Unser Prophet (Friede sei mit ihm) erkannte das Gewicht seiner Verantwortung in einem solchen Maße, dass, als die Sure Hûd offenbart wurde, die Weißen in seinem gesegneten Bart in kürzester Zeit zuzunehmen begannen. Sie fragten ihn:

"O Gesandter Allahs, dein gesegneter Bart ist in den letzten Tagen sehr weiß geworden?" Unser Meister antwortete: "Surah Hûd hat mich alt gemacht!" Sie fragten ihn erneut: "Welcher Vers?" Er gab ihnen folgende Antwort: "Festakim kema umirta: 'Seid wahrhaftig, wie es euch befohlen wird, nicht mehr und nicht weniger!'" (Surat al-Hud, 11/112)

Der Prophet betonte in jeder Phase seiner Kommunikation das Verantwortungsbewusstsein seiner Gesprächspartner. Denn Menschen mit Verantwortungsbewusstsein handeln bewusst und sorgfältig. Der Prophet betonte manchmal die Verantwortung aller Muslime, manchmal in einer Weise, die alle Muslime einschloss, manchmal in einer Weise, die eine mehr oder weniger bestimmte Gemeinschaft einschloss. Manchmal erinnerte er eine einzelne Person an ihre Verantwortung. Der Prophet erklärte, dass der Einzelne auf allen Ebenen der Gesellschaft verantwortlich ist und nahm niemanden aus: "Jeder von euch ist ein Hirte, und jeder von euch ist verantwortlich für das, was unter seinen Händen ist: Das Staatsoberhaupt ist ein Hirte und ist verantwortlich für das, was unter seiner Hand ist. Jeder Einzelne ist der Hirte seiner Familie und ist für sie verantwortlich. Die Ehefrau ist die Hüterin des Hauses ihres Mannes und trägt die Verantwortung für dessen Aufsicht. Der Knecht ist der Hirte des Eigentums seines Herrn und ist verantwortlich für das, was unter seiner Hand ist. Jeder von euch ist der Hirte und jeder von euch ist für sein Eigentum verantwortlich."

Unser Meister, der dem Lernen und Lehren von Wissen große Bedeutung beimaß, betonte die Verantwortungsmaßnahmen vor seinen eigentlichen Maßnahmen in dieser Hinsicht. Seine Warnungen vor der Verantwortung in dieser Angelegenheit setzten sich auch in der Praxisphase fort. Deshalb ist es nicht möglich, diesen Prozess an einem Ort zu beginnen und an einem anderen zu beenden. Denn die Gesellschaft jener Zeit ist nicht in einer festen Struktur, sondern hat einen sich ständig erneuernden, verändernden und entwickelnden Charakter. Die Individuen der Gesellschaft waren nicht festgelegt, sondern vermehrten sich ständig. Dies macht die Wiederholung des wesentlichen Wissens für die neuen Mitglieder der Gesellschaft notwendig.

Der Gesandte Allahs (saw) hat die Menschen in seiner Umgebung mit Verantwortungsbewusstsein reifen lassen und sie zu einem nützlichen Element der Gesellschaft gemacht. Die Spuren des Verantwortungsbewusstseins, das der Prophet (s.) gelehrt und vermittelt hat, sind in allen Handlungen und im Leben der Gefährten zu sehen. Unser Prophet hat seinen Gefährten die Verantwortung auferlegt, die Wahrheit und die Wirklichkeit zu erklären. Einer dieser Gefährten war Hz Mus'ab b. Umayr (Friede sei mit ihm). Hz. Mus'ab, das Kind einer reichen Familie aus Mekka, war ein freundlicher, zivilisierter und sehr gut aussehender junger Mann. Er verließ das gesamte Vermögen seiner Familie und wurde Muslim.

Nach der ersten Akaba-Biadah schickte unser Prophet zusammen mit den Muslimen von Medina den Propheten Mus'ab b. Umayr, um den Qur'an und den Islam zu lehren. Mus'ab wohnte als Gast im Haus von Es'ad b. Zurâra in Medina.

Mus'ab, ein verantwortungsbewusster Mann, der seine ganze Kraft darauf verwendete, den Islam zu erklären, traf sich unter der Leitung von Es'ad b. Zurâra mit den angesehenen

Leuten von Medina und erklärte ihnen den Islam. Viele Menschen in Medina wurden Muslime. Doch um eine breite Öffnung zu erreichen, mussten einige der führenden Persönlichkeiten von Medina den Islam annehmen.

Sa'd b. Muaz, das Oberhaupt des Stammes der Aws, war noch nicht Muslim geworden und fühlte sich durch die Ausbreitung des Islam gestört. Er schickte Usayd b. Hudayr, der auch einer der Häuptlinge seines Stammes war, um Mus'ab zu verhindern. "Wenn nicht der Sohn meiner Tante, As'ad b. Zurâra, wäre, wüsste ich, was ich ihm antun würde", ließ er nicht ausrichten.

Usayd kam wütend zu dem Ort, wo Mus'ab und As'ad waren. Als As'ad Usayd kommen sah, versäumte er nicht, Mus'ab zu sagen, dass er der Herr seines Volkes sei. Usayd sagte zornig: "Warum bist du zu uns gekommen? Du täuschst und führst ein unintelligentes und schwaches Volk in die Irre! Wenn du nicht dein Leben verlieren willst, dann geh sofort von hier fort!"

Der Prophet Mus'ab sagte: "Bleibt eine Weile stehen, setzt euch hin. Höre auf unsere Worte, verstehe unser Vorhaben; wenn es dir gefällt, kannst du es akzeptieren, wenn es dir nicht gefällt, kannst du es verhindern." Usaid sagte: "Ihr habt das Richtige gesagt", setzte sich neben sie und stieß seinen Speer in den Boden. Mus'ab hielt ihm eine Rede über den Islam und rezitierte Verse aus dem Koran. Usaid konnte sich nicht zurückhalten und sagte: "Was für ein schönes und gutes Wort!" und fragte: "Was muss man tun, um dieser Religion beizutreten?" Mus'ab und As'ad sagten, um Muslim zu werden, müsse er sich waschen, seine Kleidung reinigen, die Schahada sprechen und beten. Usayd tat, was ihm gesagt wurde, und wurde Muslim.

Dann sagte er: "Ich werde gehen und jemanden zu dir schicken. Wenn auch er zum Glauben kommt, wird es in dieser Stadt niemanden mehr geben, der nicht gläubig ist." Er ging weg und kam zu Sa'd b. Muaz und seinen Leuten.

Sa'd fragte: "Was hast du getan?" Usayd sagte: "Ich habe diesen beiden Männern gesagt, was gesagt werden mußte, und bei Allah, ich habe kein Problem in ihnen gesehen."

Sa'd sagte: "Bei Allah, du hast mir keine zufriedenstellende Information gebracht." Er ging direkt zu Mus'ab und As'ad. Er sagte wütend: "O As'ad! Wenn es keine Verwandtschaft zwischen dir und mir gäbe, wäre ich geduldig und nachsichtig mit den hässlichen Dingen, die du in unseren Stamm gebracht hast."